

auf den Hauptantrag Seite 570 stellen. Wenn Niemand gegen diese Ordnung der Fragstellung etwas einwendet, so würde ich zur Fragstellung verschreiten.

Abg. v. Beschwich: Ich würde darauf antragen, daß der von dem Abg. Kölz gestellte Antrag speciell zur Beschlußfassung komme.

Präsident D. Haase: Es wird eine Trennung bei der Frage stattfinden.

Referent Abg. Rittner: Ueber die von der Deputation gemachten Voraussetzungen ist nicht abzustimmen, glaube ich.

Präsident D. Haase: Es scheint dies allerdings nothwendig. Die Deputation ist bei ihrem Rathe und Antrage, das Postulat zu bewilligen, laut ihres Berichts von diesen Voraussetzungen ausgegangen und hat daher von solchen ihren Rath und Antrag abhängig gemacht, die letztere durch erstere bedingt. Ich halte daher dafür, daß jene die Bewilligung bedingenden Voraussetzungen zur Abstimmung zu bringen seien.

Referent Abg. Rittner: Also der Herr Präsident gedenkt die Voraussetzungen einzeln oder gemeinschaftlich zur Abstimmung zu bringen?

Präsident D. Haase: Ich frage zunächst die Kammer: ob dieselbe die Bewilligung zu eventueller Verausgabung der unter Position 9 des außerordentlichen Ausgabenbudgets geforderten 226,513 Thaler nach dem Rathe der Deputation — mit dem von mir gedachten und von der Deputation im Berichte gemachten Vorbehalte — ausspreche? — Gegen 1 Stimme (Abg. Niedel) Ja.

Präsident D. Haase: Die Deputation hat nun Seite 569 der Kammer daneben anempfohlen, „zunächst die ferneren Verhandlungen in dieser Angelegenheit und die Entscheidung darüber, wenn der Augenblick gekommen, die Auszahlung der fraglichen Summe zu bewirken, vertrauensvoll in die Hand der Regierung zu legen.“ Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Hieran ist ein Antrag von Seiten des Abg. Kölz geknüpft worden, welcher sich an den der Deputation anschließend also lautet: „hiermit aber gleichzeitig den Antrag zu verbinden, die Staatsregierung wolle von dem weiteren Verlaufe und dem Resultate der Verhandlungen der Ständeversammlung seiner Zeit Mittheilung zugehen lassen.“ Die Deputation hat diesen Antrag zu dem ihrigen

gemacht, und ich frage: Nimmt die Kammer auch diesen Antrag an? — Gegen 2 Stimmen (Abgg. v. Mostik und v. Beschwich) Ja.

Präsident D. Haase: Ferner sagt die Deputation, daß sie bei der Bewilligung, welche sie der Kammer anempfohlen, voraussetze, daß 1) die hohe Staatsregierung auch fernerhin bemüht sein werde, für Festsetzung eines billigeren, mit den Verhältnissen, unter denen eine deutsche Marine ins Leben treten kann, mehr im Einklange stehenden Maaßstabes für die deutsche Marine Sorge zu tragen, als wie derjenige ist, nach welchem bisher die für allgemeine Bundeszwecke nöthigen Geldmittel von den sämtlichen deutschen Bundesstaaten aufgebracht worden sind; 2) jedenfalls die Auszahlung nicht eher erfolge, als bis a) ein wirkliches Centralorgan für die deutschen Bundesstaaten ins Leben getreten ist; b) als nicht mit Zuversicht zu erwarten steht, daß sämtliche Bundesstaaten nicht nur die bisher ausgeschriebenen Beiträge, sondern auch die ferneren, zur Unterhaltung und Ausbildung der gedachten Flotte nöthig werdenden Beiträge einzahlen werden, und namentlich die beiden größten deutschen Staaten bei dieser Flotte sich gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten betheiligen, sei es durch Beiträge an Geld oder durch Stellung ihres Contingents in natura.“ Ich frage also: Will die Kammer diese Voraussetzung bei der Bewilligung gegen die hohe Staatsregierung aussprechen? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Rittner: Ich darf wohl annehmen, daß die Verhandlungen über den gegenwärtigen Gegenstand auch außerhalb unserer Kammer großes Interesse erwecken werden, und ich erlaube mir daher den Herrn Präsidenten zu bitten, bei dem Herrn Staatsminister anzufragen, ob derselbe wohl gestattet, daß nunmehr unsere Verhandlungen in die gewöhnlichen Mittheilungen aufgenommen werden.

Staatsminister v. Beust: Ich habe gar kein Bedenken dagegen.

Präsident D. Haase: Da die Staatsregierung nichts dawider einzuwenden hat, wird die öffentliche Mittheilung der Verhandlung erfolgen, dafern sich auch die Kammer hiermit einverstanden erklärt. Ich frage demnach die letztere: ob sie ebenfalls damit einverstanden sei, daß diese Verhandlungen veröffentlicht werden? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Wir kommen nun auf einen andern in geheimer Sitzung zu berathenden Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung zc.